

„Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ /Römerbrief 5,8 / Wochenspruch für den Sonntag Reminiscere 28.02.21



Das Boot ist leer, vor vielen Wochen an Land gezogen.

Festgemacht, angekettet liegt es seitdem hier zu nichts nutze am Ufer des zugefrorenen Sees. Die Plane, die es abdecken sollte, ist vom Wind verweht, nur die Hölzer halten sie noch hier. Ob im Frühling jemand kommt, der den alten Planken traut, um auf Fahrt zu gehen?

Jesus hat Bootsleute gesucht, weil Gott sich auf unser Menschenleben eingelassen hat. Er lässt sich immer wieder auf uns ein, auf Leere, auf Erstarrt- und Nutzlossein, wenn wir angekettet sind und nicht weiterkommen. Wenn wir wollen und doch nicht können und um uns selber kreisen.

Aber er will das ändern. Mir die Richtung zeigen, ein Ziel, Kraft geben, die mich trägt. Er will mit mir und anderen auf Fahrt gehen. Auf der Weite des Meeres, auf stürmischer See und an fremden Ufern ist er Segel, Schiffsboden, Anker - Lebensretter und Heimat. Der tiefe Winter scheint vorüber. Wir atmen auf und ahnen Veränderung, Frühling.

Bleiben Sie behütet in dieser Zeit,

herzlichst Ihr Pfarrerehepaar *Sabine und Ralf Obainski*